Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Gelhausen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,

wenn ein Haushaltsplan als Satzung beschlossen wird, in unserem Fall der Haushalt der Gemeinde Merzenich für 2017, haben in den Wochen und Monaten zuvor bereits zahlreiche Diskussionen, Debatten und Beschlüsse zu unterschiedlichsten Themen und Projekten stattgefunden.

Zuerst einmal möchte ich der Verwaltung für die sicher nicht einfache Arbeit danken, die sie in den uns vorliegenden Haushaltsentwurf eingebracht hat.
Durch zusätzliche Erläuterungen und Informationen ist dieser Haushalt wieder ein ganzes Stück transparenter geworden als sein Vorgänger, was uns als Fraktionen die Arbeit erleichtert.
Auch die frühzeitige Bereitstellung ist ein Punkt, den wir lobend hervorheben wollen.
Es braucht sicherlich viel Zeit, so ein umfangreiches Zahlenwerk zu erstellen, aber es braucht auch viel Zeit, es durchzuarbeiten und zu verstehen.

Durch die zusätzlichen Workshops bezüglich der Haushaltskonsolidierung konnten viele Fragen geklärt, Wünsche und Anregungen von allen Fraktionen mit aufgenommen werden.

Vor einem Jahr beherrschten die damals ungebremsten Flüchtlingsströme unser Handeln.

Heute können wir sagen:

Aus Ereignissen sind Menschen geworden, die hier Hilfe und Hoffnung finden.
Menschen, die hier leben.
Menschen die froh sind, alleine oder mit ihren Familien hier angekommen zu sein, keine Gewalt mehr erfahren müssen.

Sie haben es sicher nicht leicht.
Aber würden wir sie heute fragen, ob es ein gutes Jahr war – ihre Maßstäbe wären sicher andere als die unseren.

Dass dies so ist, verdanken sie und wir den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich unermüdlich dafür engagieren, dass die Integration gelingt.

Im Jahr 2016 hat sich einiges in der Gemeinde Merzenich getan, der Spatenstich für das neue Baugebiet C24, die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Girbelsrath, die Weiterentwicklung des neuen Ortsteiles Morschenich-Neu, sprich u.a. der Baubeginn des Friedhofs, sowie die Planung eines neuen Dorf- und neuen Straßenverkehrskonzept;
das alles ist uns bekannt.

Doch was nützt das der wichtigen Wählergruppe der 25 bis 35jährigen?
Dies ist die Generation, die sich in diesem Alter als Paar finden, heiraten und Kinder bekommen. Und Geld ist knapp.
Nun mag diese Generation nicht mehr im Kinderzimmer bei den Eltern wohnen.
Aber wo ist ein bezahlbarer Wohnraum für junge Leute und Familien?

Das nächste Problem heißt Kitaplatz.
Ohne einen Kitaplatz gibt es in der Regel keinen Job für eine junge Mutter, kein Job haben heißt kein Einkommen aber auch keine Einkommensteuer, die unserem Haushalt zugutekommt.

Schon durch die Jobmobilität ist die Verwurzelung am Ort nicht mehr so stark wie früher, der Umzug in eine andere Gemeinde stellt also kein Problem mehr dar.
Durch das Internet können die familienrelevanten Abgaben leicht recherchiert werden.
Und junge Leute werden sich fragen, ob Merzenich ihnen das bieten kann, was für sie ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld ausmacht.

Trotz geringer Anhebung von Steuern und Gebühren ist die Gemeinde Merzenich im Kreis Düren diesbezüglich noch einer der attraktivsten Gemeinden.

Wir brauchen aber auch diese Jahrgänge sei es politisch oder für mögliche Ehrenämter. Wer sitzt denn in 10 bis 20 Jahren im Gemeinderat oder in den Vorständen der Vereine?

Wenn wir es nicht schaffen, unsere jungen Leute für unsere Gemeinde zu begeistern, sind sie einfach mal weg und die Einkommensteuer gleich mit ihnen.

Es gibt noch viel zu tun, um Grundlagen für zufriedene Familien zu schaffen.

Wir müssen dies gemeinsam schaffen und deshalb wird die BfM dem Haushalt 2017 zustimmen.